

DAS GROSSE



MEYERS



KINDER



LEXIKON



MEYERS

Weltbild





Besuchen Sie uns im Internet:
www.weltbild.de

Genehmigte Lizenzausgabe für Weltbild GmbH & Co. KG,
Werner-von-Siemens-Straße 1, 86159 Augsburg

MEYERS großes Kinderlexikon

Copyright © 2017 S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main
„Meyers“ ist eine eingetragene Marke des Verlags Bibliographisches Institut GmbH, Berlin
Alle Rechte vorbehalten

Text: Achim Bröger
Illustrationen: Constanze Schargan, Susanne Bräunig, Harald Vorbrugg,
Bernd Wagenfeld, Günther Biste, Peter Freitag
Layout: Horst Bachmann, Weinheim

Umschlaggestaltung: Atelier Seidel Verlagsgrafik, Teising
Druck und Bindung: Typos, tiskářské závody, s.r.o., Plzeň

Printed in the EU
ISBN 978-3-8289-5645-2

2022 2021 2020 2019
Die letzte Jahreszahl gibt die aktuelle Lizenzausgabe an.

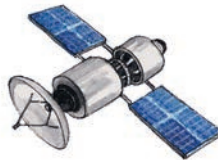


ACHIM BRÖGER

**DAS GROSSE
MEYERS
KINDER
LEXIKON**

**SACHGESCHICHTEN ZUM NACHSCHLAGEN,
LESEN UND VORLESEN**

**Mit Bildern von Constanze Schargan, Susanne Bräunig, Harald Vorbrugg,
Bernd Wagenfeld, Günther Biste, Peter Freitag**



Weltbild

Dein neues Lexikon

Wenn man etwas wissen will, schlägt man im Lexikon nach – so wie du jetzt in Meyers großem Kinderlexikon. Die Lexikon-Geschichten in deinem Buch sind von mir. Ich heiße Achim Bröger. Als Schriftsteller schreibe ich Geschichten, Hörspiele und Filmdrehbücher für Kinder und Jugendliche. Viele Bilder stammen von der Malerin Constanze Schargan. Eine Lektorin hat dafür gesorgt, dass aus der Idee ein Buch geworden ist.

In den Lexikon-Geschichten beschreibe ich nicht nur, wie eine Sache funktioniert oder aussieht. Ich erzähle oft auch, wie Kinder damit umgehen und wie sie darüber sprechen. Das mache ich, weil vielen Kindern, Eltern, Lehrern und mir selbst diese Art der lebendigen Erklärungen sehr gut gefällt.

Die Lexikon-Kinder, die dir in den Geschichten begegnen, werden auf den Seiten 4 und 5 vorgestellt. Und guck dir doch mal das große Stadtbild ganz vorne im Buch an. In der Straße, die in der Mitte des Stadtbildes ganz unten beginnt, wohnen Jakob, Lena, Daniel, Anke, Ibo und Tim.

Über 800 Bilder veranschaulichen viele der erklärten Begriffe. Fotos gibt es in unserem Lexikon nicht. Wir meinen, dass man mit gemalten Bildern das Wichtige an einer Sache deutlicher machen kann.

Sollte uns trotz aller Sorgfalt bei unserer Arbeit ein Fehler passiert sein, schreib uns bitte. Wir freuen uns aber auch, wenn du uns mitteilst, was dir an deinem Lexikon gefällt.

Die „Gebrauchsanweisung“ auf der nächsten Seite zeigt dir, wie du dich in deinem Lexikon ganz einfach zurechtfindest. Und dann kanns losgehen!

Du wirst sehen: Nachschlagen macht Spaß!



So findest du dich in deinem Lexikon zurecht





Wenn du in deinem Lexikon blätterst, guck mal auf die Buchstabenleiste am rechten Seitenrand und auf die Ecken links unten. Da wird immer ein Buchstabe hervorgehoben. Wenn das zum Beispiel der Buchstabe B ist, weißt du: Jetzt bin ich bei den Begriffen, die mit B beginnen. Die Buchstabenleiste hilft dir außerdem dabei, dich im Alphabet zurechtzufinden und zu wissen, welcher Buchstabe jeweils vorher und nachher kommt.




Jeder neue Abschnitt beginnt mit einem großen Buchstabenbild. So ein Bild siehst du zum Beispiel auf der Seite 171. Da fangen die M-Geschichten an. Die Buchstabenbilder sind Versteckbilder. In ihnen verstecken sich viele Wörter, die alle mit dem Buchstaben anfangen, bei dem du gerade angekommen bist. Wie viele M-Wörter findest du?



Für manche Dinge gibt es in Österreich oder der Schweiz ein anderes Wort als in Deutschland. So ist es zum Beispiel mit dem Schornsteinfeger. Das österreichische Wort dafür findest du hinter der kleinen Österreich-Flagge, so:  Rauchfangkehrer, und das schweizerische hinter der Schweizer Flagge:  Kaminfeger.



Oft entdeckst du in einer Lexikon-Geschichte Wörter, die auch noch eine eigene Lexikon-Geschichte haben. Vor vielen dieser Wörter steht ein Pfeil.  Meer bedeutet: Zu dem Begriff „Meer“ gibt es eine eigene Geschichte. Schlag einfach mal unter dem Buchstaben M nach.



Wörter mit zwei oder mehr Bedeutungen nennt man Teekessel. Wenn du in deinem Lexikon das Bild eines lachenden Teekessels findest, heißt das: Dieses Wort hat verschiedene Bedeutungen. In der Geschichte „Teekessel“ auf Seite 279 erfährst du mehr darüber. Manchmal sollst du diese zweite Bedeutung erraten. Dann steht die Antwort auf dem Kopf dabei.

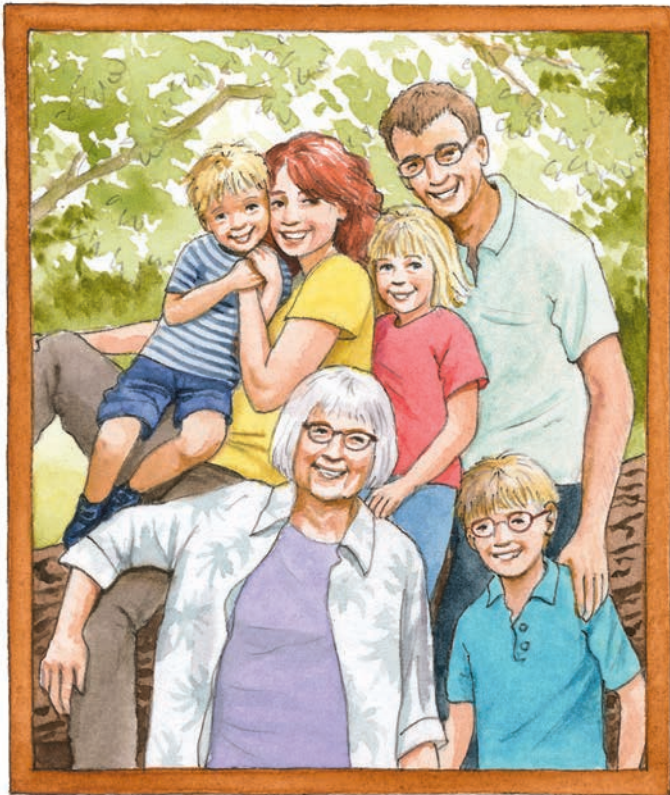


Am Schluss des Buches steht das Verzeichnis aller Lexikon-Geschichten. Man nennt es „Register“. Damit du im Register schnell findest, was du suchst, ist es nach dem Alphabet geordnet. Dort stehen auch die Begriffe, die außer den Hauptbegriffen innerhalb der Lexikon-Geschichten noch erklärt werden. Das Wort „Periskop“ zum Beispiel findest du in der Lexikon-Geschichte „U-Boot“.



Die Lexikon-Kinder stellen sich vor

In deinem Lexikon erleben sechs Kinder Geschichten: Daniel, Lena, Jakob, Anke, Tim und Ibo. Sie alle wohnen in der Meyerstraße. Hier erzählen sie dir selbst etwas über sich.



▲ Auf dem Bild ist unsere ganze Familie. Wir sind die Bodes. Der Kleinste heißt Jakob, ist fünf und die größte Nervensäge. Er geht in den Kindergarten und will unbedingt zur Schule. Ich heiße Lena und bin die in der Mitte. Mein hundertprozentiges Lieblingsfach ist Sport. Neben mir, das ist Daniel. Er geht in die vierte Klasse. Alle sagen, er ist in Anke verknallt. Aber er sagt, dass das überhaupt nicht stimmt. Die Erwachsenen auf dem Bild sind unsere Eltern und Oma Bode. Opa ist schon gestorben. Mama arbeitet seit Kurzem wieder in ihrem Beruf als Fotografin, aber nur halbtags. Papa ist Lehrer, zum Glück nicht an unserer Schule. Oma wohnt nicht weit entfernt. Sie hat einen Schrebergarten. Wir sind gerne bei ihr.

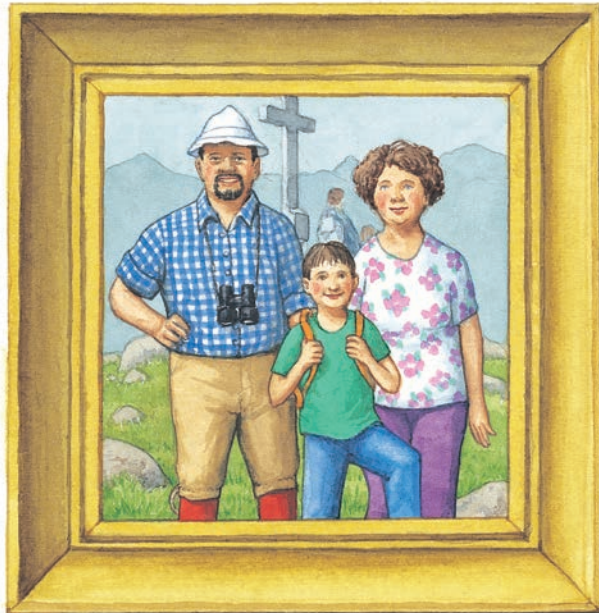
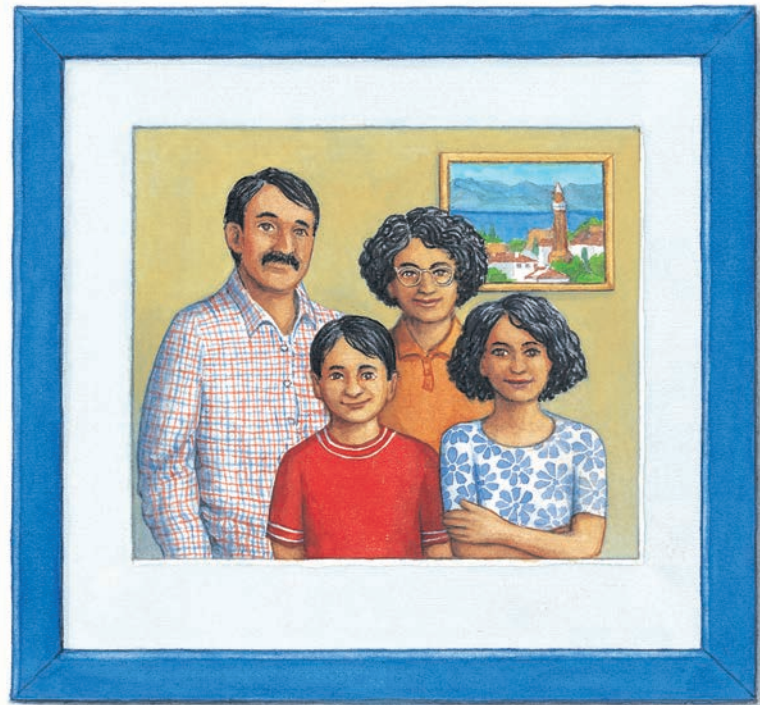


▲ Das Mädchen auf dem Bild, das bin ich. Ich heiße Anke Dietel und gehe mit Ibo und Lena in die 3a. Zu meinen Freunden gehören auch Tim und Daniel. Daniel geht schon in die vierte Klasse. Meine drei Lieblingsfächer sind Sachunterricht, Mathe und Deutsch. Ich habe einen Hund und wünsche mir ein Pferd. Aber Mama sagt: „Das ist zu teuer.“ Sie arbeitet im Kaufhaus. Meine Eltern sind geschieden. Papa wohnt in einer anderen Stadt. Aber ich besuche ihn ziemlich oft. Der Mann auf dem Bild ist mein Opa.



◀ Das ist Ben, mein Hund. Den haben wir aus dem Tierheim geholt. Reinrassig ist er nicht. Aber er hat schöne schwarze Flecken.

► Wir heißen Aksoy. In der Mitte stehe ich, Ibo. Auf dem Bild sieht man auch meine Eltern und meine große Schwester Rengin. Lena, Daniel, Anke und Tim sind meine Freunde. In der Schule mag ich Mathe und Sport am liebsten. Meinen Eltern gehört ein Obst- und Gemüseladen. Da gibts immer was zu tun. Manchmal helfe ich. Direkt über dem Laden wohnen wir. Das ist praktisch. Geboren bin ich in Deutschland und ich spreche besser Deutsch als Türkisch. Mein Vater lebt seit 25 Jahren hier, meine Mutter nicht so lange. Manchmal besuchen wir die Großeltern in der Türkei. Später will ich Forscher oder Fußballspieler werden.



◄ Mein Name ist Tim. Ich bin fast neun Jahre alt. Wir heißen Hofer. Lieber als in der Klasse 3b wäre ich in der 3a. Denn da sind meine Freunde Lena, Anke und Ibo. Ein Schulfach hasse ich, und das ist Sport. Am Sonntag wandern meine Eltern immer mit mir. Ich möchte lieber mit meinen Freunden Fahrrad fahren. Aber meine Eltern meinen, dass das gefährlich ist. Mama würde gerne wieder im Büro arbeiten, aber sie findet keine Stelle. Papa sagt: „Macht nichts. Du hast genug Arbeit im Haushalt!“



◄ Opa und Oma wohnen in der Nähe. Bei denen darf ich immer lange fernsehen.

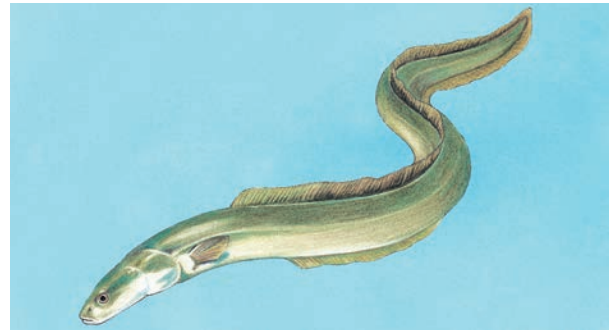


A

Der erste Buchstabe vieler Alphabete ist das A. Die ➔ Hieroglyphen der alten ➔ Ägypter hatten ein ähnliches Zeichen wie das auf dem Kopf stehende A. Es war ein nach links gedrehter dreieckiger Rindskopf mit Hörnern. Bei uns beginnen heute interessante Wörter wie Angsthase und Armleuchter mit A. Welche noch?

Aal

Anke zeigt ins Wasserbecken eines Fischgeschäfts. Darin schwimmen ➔ Fische, die wie Schlangen aussehen. „Das sind Aale“, sagt Ankes Mutter. Aale leben in ➔ Meeren und in ➔ Flüssen. Wenn der Flussaal acht bis zehn Jahre alt ist, schwimmt er viele Tausend Kilometer bis zur Sargassosee im Atlantik. Dort legt er seine Eier ab und stirbt. Die kleinen Aale schwimmen zurück in unsere Flüsse.



Abenteuer

Lena liest ein Abenteuerbuch. Es heißt „Robinson Crusoe“ und handelt von einem Mann, der auf einer einsamen Insel leben muss. Vor Aufregung und Spannung hat Lena einen roten Kopf. Robinson, der Held, hat gerade Menschenfresser entdeckt. Lena stellt sich das genau vor. Sie

kann gar nicht aufhören zu lesen. – Im Fernsehen werden Abenteuerfilme gezeigt. Lena hört auch oft Abenteuergeschichten im ➔ Radio, auf Kassetten und auf ➔ CDs. Manchmal denkt sie sich Abenteuer aus. Aber am besten sind die Abenteuer, die sie selbst erlebt, zum Beispiel mit den anderen Kindern in der Meyerstraße.

Aberglaube

Tim hat einen Schornsteinfeger gesehen. „Der bringt mir Glück!“, ruft er. „Du bist ja abergläubisch“, sagt seine Mutter. Viele Leute glauben, dass bestimmte Dinge

oder Menschen besondere Kräfte haben, die sie in Wirklichkeit natürlich nicht haben. Schwarze Katzen oder die Zahl 13 bringen angeblich Unglück. Vierblättrige Kleeblätter und Hufeisen gelten als Glücksbringer.




Abgeordneter

Ibo und Anke sehen auf einem Plakat eine Frau, die sich als Abgeordnete wählen lassen will. Bei uns entscheiden alle erwachsenen Menschen über die ➔Politik. Das können sie aber nicht direkt. Denn wo und wie sollten sie alle miteinander sprechen? Weil das zu schwierig ist, wählt

die Bevölkerung Abgeordnete, also Volksvertreter. Man wählt die, die etwa das sagen, was man selbst denkt. Fast alle Abgeordneten gehören einer ➔Partei an. Sie beraten im Parlament, dem Haus der Volksvertreter, zum Beispiel über neue ➔Gesetze. Außerdem wählen die Bundestagsabgeordneten den ➔Bundeskanzler.

Abitur

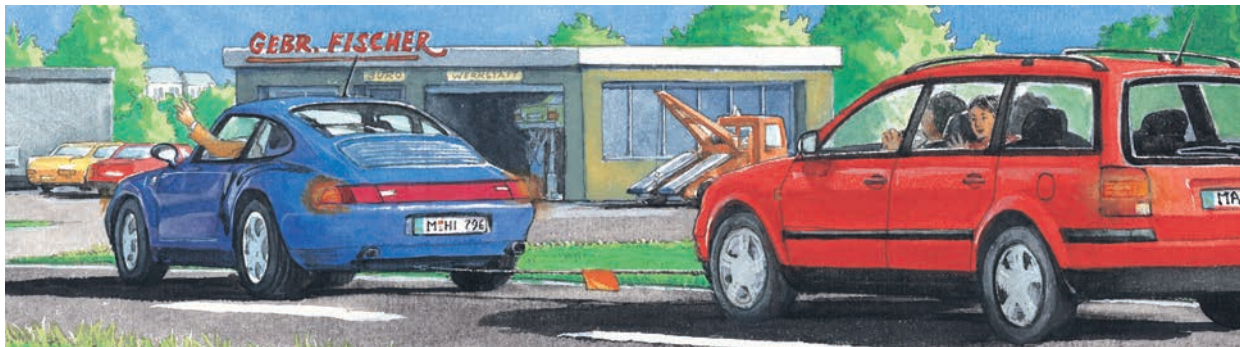
Lena staunt. Immer bekommt Anke gute Zensuren. „Anke kann nach der Grundschule auf das Gymnasium“, sagt Lenas Vater. Das möchte Anke auch, denn sie will das Abitur ( Matura) machen und Tierärztin werden. Das

Abitur ist die Prüfung, mit der die Schulzeit an Gymnasien endet. Sie dauert in der Regel acht oder neun Jahre. Das Abiturzeugnis braucht man für ein Studium an einer ➔Universität. ➔Ärzte, ➔Architekten und ➔Lehrer zum Beispiel müssen studiert haben.

Abonnement

„Wer hat da eben geklingelt?“, fragt Daniel. Seine Mutter antwortet: „Ein Vertreter. Er wollte ein Zeitschriftenabonnement verkaufen.“ Durch so ein Abonnement bekommt man die ➔Zeitschrift

regelmäßig geschickt. Außerdem kostet sie weniger als am ➔Kiosk. Die Bodes haben schon eine Tageszeitung abonniert. Sie liegt jeden Morgen im Briefkasten. Ankes Mutter hat ein Abonnement für Theaterkarten.

**abschleppen**

Ibo und seine Eltern sind mit dem ➔Auto unterwegs. „Der ➔Motor klingt seltsam“, fällt Ibo auf. Da bleibt der Wagen auch schon stehen. Während Ibos Vater den Fehler sucht, fahren viele Autos vorbei. Endlich bremst ein Fahrer. Er

steigt aus und fragt: „Kann ich helfen?“ Sie befestigen ein Seil an seinem Auto und binden es an ihrem fest. So zieht der Mann sie zu einer Reparaturwerkstatt. „Es war nett, dass er so hilfsbereit war“, freut sich Ibos Vater. „Wir hätten sonst den Abschleppdienst holen müssen.“

abschreiben

Die Klasse 3a schreibt eine Mathearbeit. Plötzlich hört Anke Lena schimpfen: „Lisa schreibt ab!“ Die Lehrerin mahnt Lisa: „Lass das Abschreiben. Du schaffst das auch alleine.“ Später sprechen Anke und Ibo darüber. Anke findet,

dass Lena gemein war. Sie kann Lisa ruhig ins Heft sehen und abschreiben lassen. So hilft sie ihr. Ibo sieht das anders: „Lena hat mehr gelernt als Lisa. Wenn Lisa abschreibt, kriegt sie vielleicht die gleiche Note wie Lena. Das ist ungerecht.“

Acker



Acker

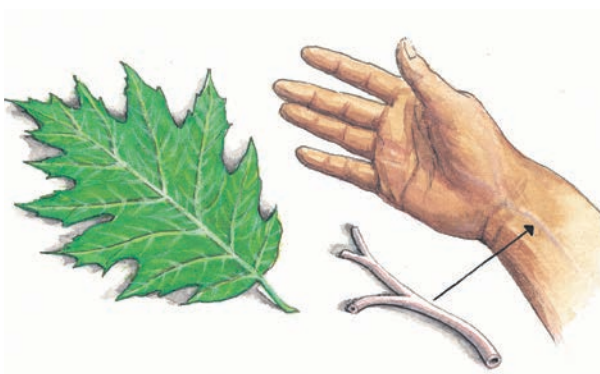
Ein Bauer sitzt auf seinem ➔ Traktor, der eine Drillmaschine über den Acker zieht. „In die Rillen, die dabei auf dem Feld entstehen, fallen die Samen“, erklärt Ankes Mutter. „Und dann wächst ➔ Getreide“, sagt Anke. Auch ➔ Dünger kommt

in den Boden, damit die Pflanzen besser wachsen. ➔ Schädlinge und ➔ Unkraut werden beseitigt, ohne die ➔ Natur und die Menschen mit ➔ Giften zu belasten. Später erntet der Landwirt die reifen Pflanzen. Landmaschinen wie der Mährescher helfen dabei.

Adel

In Daniels Klasse heißt ein Junge Karl von Eckern. Genannt wird er Kalli. Seine ➔ Familie war früher adlig. Adlig wurde man durch Besitz

oder Leistung. Adelstitel sind zum Beispiel Prinzessin, Graf und Herzog. Früher hatte der Adel viele Vorteile. Das ‚von Eckern‘ in Kallis Namen sagt, dass seine Familie aus Eckern stammt.



Ader

Lena hat sich beim Basteln in den Finger geschnitten. Nun tropft ➔ Blut aus einer Ader. Ihre Mutter klebt ein Pflaster auf die Wunde. Überall im Körper gibt es dicke und dünne Adern. Unter der Haut deines Handrückens siehst du sie deutlich. Du kannst dir die Adern wie Leitungen vorstellen. Durch sie fließt das Blut, das dein ➔ Körper braucht. Auch die Blätter von ➔ Pflanzen haben Adern. Durch sie kommen das Wasser und die Nährstoffe in alle Teile des Blatts.

Adler

Im ➔ Zoo stehen Anke und Ibo vor einem Adlerkäfig. In Freiheit sieht man den großen ➔ Vogel bei uns nur noch sehr selten. Früher gab es auch in ➔ Europa viele Adlerarten. Der größte Adler ist der Steinadler. Die Adleraugen sind so gut, dass sie ➔ Mäuse und ➔ Kaninchen auch aus großer Höhe erkennen können. Dann stürzt sich der Greifvogel hinunter und seine Fänge packen das Beutetier. Ihre Jungen ziehen Adler in einem großen Nest aus Zweigen auf, dem Adlerhorst.



Adoption

Aufgeregt erzählt Tim seiner Mutter: „Unsere Nachbarn haben ein Mädchen adoptiert. Sie heißt Sara.“ Saras Eltern sind gestorben. Sie war also eine Waise. Bisher lebte sie mit anderen Kindern in einem ➔ Kinderheim. Einige von ih-

nen haben Eltern. Aber die können nicht für ihre Kinder sorgen, weil sie zum Beispiel krank sind. Kruses freuen sich, dass sie durch die Adoption ein Kind bekommen haben. Sara heißt jetzt Kruse wie ihre Adoptiveltern. Daran und an ihre neuen Eltern muss sie sich aber erst gewöhnen.

Adresse

Anke schreibt einen ➔ Brief an ihren Vater. Er lebt in einer anderen Stadt. Ihre Mutter sagt: „Vergiss die Adresse nicht.“ Anke schreibt den Namen ihres Papas auf den Umschlag und da-

runter die Straße, die Hausnummer, die Postleitzahl und den Ort. Oben links auf den Umschlag schreibt Anke ihre eigene Adresse, den Absender. So sieht man, von wem der Brief kommt. Auch auf Postkarten muss die Adresse.

Advent

Die Eltern haben den Adventskranz mit seinen vier Kerzen aufgestellt. Lena weiß, dass jetzt bald ➔ Weihnachten gefeiert wird, denn die Adventszeit hat begonnen. An jedem der vier Adventssonntage bis zum 24. Dezember zünden sie eine Kerze mehr an. Außerdem öffnen die Geschwister jeden Tag eine Tür an ihren bunten Adventskalendern. Am vierten Advent brennen endlich alle vier Kerzen am Adventskranz.



Affe

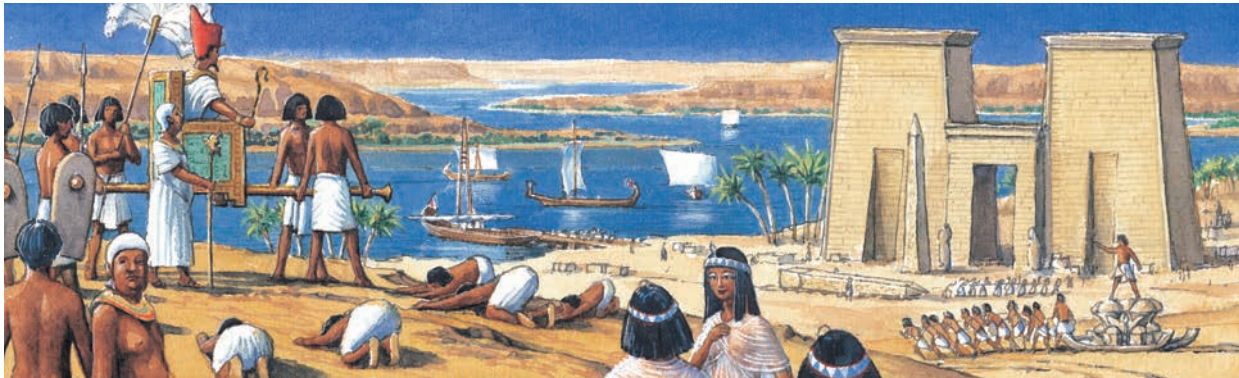
Anke und Lena beobachten die Affen im ➔ Zoo. Die Tiere spielen und kämpfen miteinander und sie pflegen sich gegenseitig das Fell. „Die benehmen sich fast wie Menschen. Von allen Tieren sind sie am engsten mit uns verwandt“, sagt Anke. Es gibt ungefähr vierhundert Arten. Affen können sehr gut klettern. Geschickt benutzen sie dazu ihre Greifhände und -füße. Manche haben auch einen langen Schwanz zum Festhalten und Hangeln. Affen leben in kleinen Gruppen oder großen Horden. Besonders viele Arten gibt es in den ➔ Urwäldern ➔ Afrikas. Aber auch in den Wäldern ➔ Asiens und Südamerikas leben diese ➔ Säugetiere. Affen sind Allesfresser. Sie ernähren sich jedoch überwiegend von Früchten und Blättern. Manche Affen sind klein wie Eichhörnchen. Menschenaffen sind fast so groß wie Menschen. Zu ihnen gehören die ➔ Schimpansen, die ➔ Gorillas und die ➔ Orang-Utans.

Afrika

Afrika

Ibo sucht den Kontinent Afrika im ↻ Atlas. Er findet eine Seite mit allen Ländern und ↻ Kontinenten. „Deutschland ist klein!“, staunt er. „Der Erdteil ↻ Europa ist schon größer“, erklärt seine Mutter. Mit dem Finger fährt sie nach Süden, bis sie in Afrika ist. „Da gibt es ↻ Löwen. Und da wohnen dunkelhäutige Menschen in Hütten“, sagt Ibo. Afrika ist etwa dreimal so groß wie Europa. Der Kontinent besteht aus vielen Ländern. ↻ Ägypten, Algerien, Kenia, Nigeria, Uganda, Südafrika und Kongo gehören zum Beispiel dazu. Viele Afrikaner haben eine sehr dunkle Haut, andere eine hellbraune oder weiße. Die Menschen wohnen auch nicht nur in Dörfern und in Hütten. Viele leben in großen, modernen Städten und arbeiten in Fabriken. Aber auch Barackenstädte voller Armut gibt es. In Afrika ist es viel heißer und trockener als bei uns. Riesige ↻ Wüsten und Grasgebiete bedecken weite Teile Afrikas. Mitten

durch Afrika verläuft der ↻ Äquator. Hier regnet es sehr oft und es ist feuchtwarm. Deshalb können dichte ↻ Urwälder wachsen. Der zweitlängste Strom der Erde, der Nil, fließt durch Afrika. In den Wäldern leben ↻ Affen, ↻ Vögel und ↻ Insekten. ↻ Nilpferde und ↻ Krokodile sind in den Flüssen zu Hause. In den ↻ Savannen sieht man ↻ Elefanten, ↻ Löwen, ↻ Giraffen, ↻ Zebras, ↻ Antilopen und ↻ Nashörner. Wichtige Nahrungsmittel kommen aus diesem Erdteil: ↻ Kakao, ↻ Bananen, ↻ Kaffee, ↻ Tee, ↻ Erdnüsse und andere Früchte. Diamanten und ↻ Gold sind wichtige Bodenschätze. Davon angezogen besetzten Europäer im 19. Jahrhundert viele afrikanische Gebiete. Sie regierten diese Kolonien und ließen die Afrikaner für sich arbeiten. Dabei wurden sie reich. Die Afrikaner blieben arm. Menschenhändler aus ↻ Amerika raubten Afrikaner und verkauften sie als ↻ Sklaven. Heute sind die afrikanischen Staaten unabhängig.

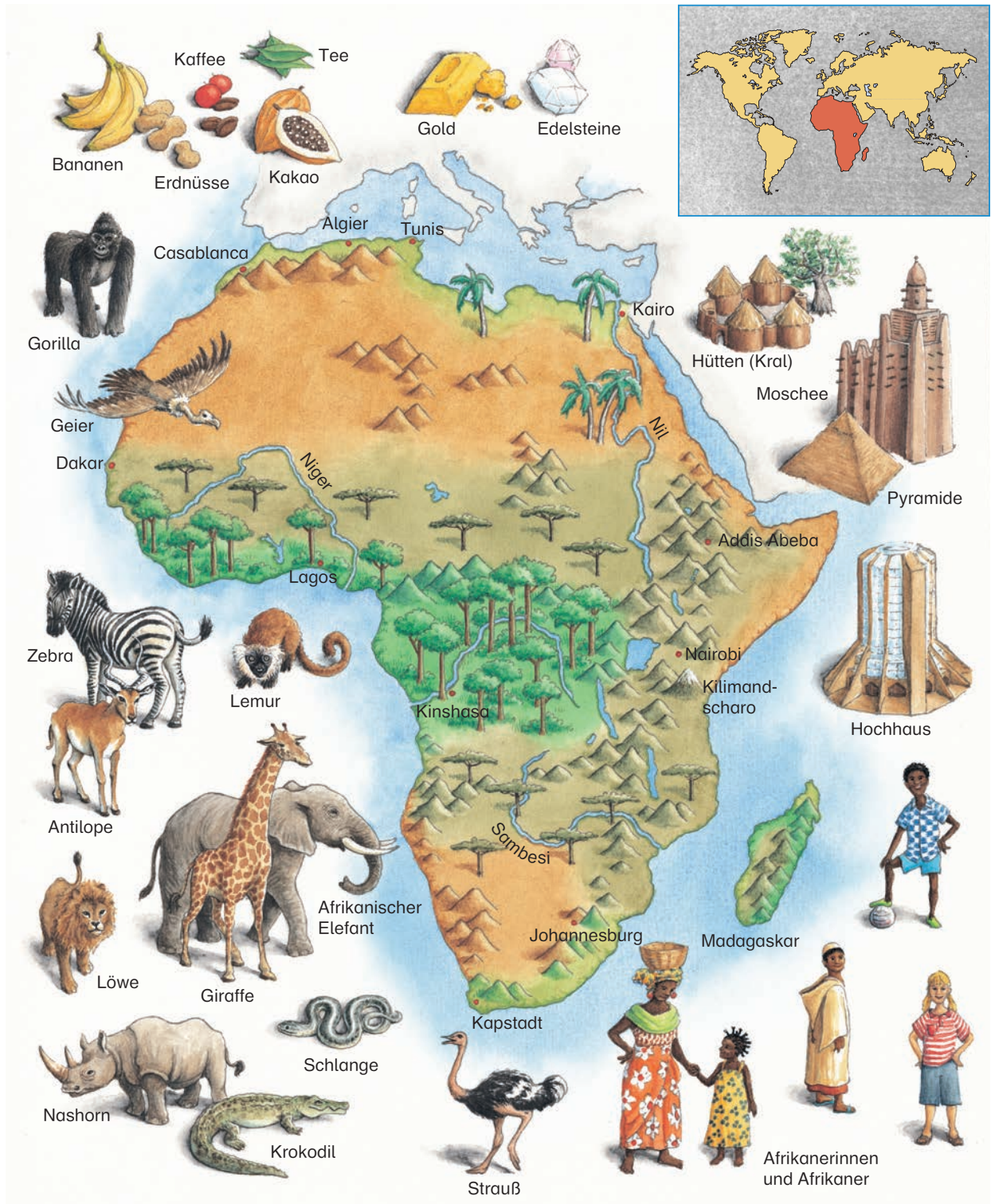


Ägypten

Ankes Freund Leo war mit seinen Eltern in den Herbstferien in Ägypten und erzählt: „Das liegt in Nordafrika. Wir waren in der Hauptstadt Kairo und haben eine Schiffsfahrt auf dem Nil gemacht. Das ist der längste Fluss Afrikas.“ Vor etwa 5000 Jahren wurde das altägyptische Reich zu einem der mächtigsten Länder und blieb es 2500 Jahre, bis die ↻ Römer es eroberten. Zum großen Teil bestand das Land aus ↻ Wüste. Aber an den Nilufeln lagen Felder, die durch die Überschwemmungen

des Nils von seinem Schlamm gedüngt wurden. Außer Bauern gab es im alten Ägypten zum Beispiel ↻ Handwerker, ↻ Beamte, Priester und ↻ Wissenschaftler. Schon damals hatte man eine Bilderschrift, die ↻ Hieroglyphen. Regiert wurde das Reich von Pharaonen. Die ↻ Pyramiden sind ihre Grabdenkmäler. Mit den einbalsamierten Pharaonen, den ↻ Mumien, wurden damals auch Schätze begraben. Fast alle Pyramiden wurden deswegen ausgeraubt. Nur das Grab von Tutenchamun blieb erhalten. Eine berühmte Herrscherin Ägyptens war Kleopatra.





Ahorn



Ahorn

Lena und Ibo spielen unter einem Laubbaum im Hof. Plötzlich lässt der Wind kleine Propeller durch die Luft fliegen. Rengin zieht einen am Stiel auseinander und klemmt ihn sich auf die Nase. Diese Minipropeller sind die Samen eines Ahornbaums. Die Blätter des Ahorns leuchten im Herbst gelb. In → Amerika und Kanada zapft man Sirup aus Zuckerahornbäumen.

Aids

Hans, ein Freund der Bodes, hat Aids. Er hat sich mit dem HI-Virus angesteckt, als er nach einem Unfall eine Blutkonserve bekommen hat. Jetzt ist Hans krank geworden. Das → Virus dringt in Zellen ein, die für die Abwehrkräfte im

→ Körper sorgen. Irgendwann kann sich der Körper nicht mehr gegen Krankheiten wehren. Dann stirbt der Mensch. Anstecken kann man sich auch, wenn man mit jemandem ungeschützten Geschlechtsverkehr hat, der mit dem Virus infiziert ist.

Alarm

Ibo geht vom Training nach Hause. Plötzlich erschrickt er durch laute Huptöne. Die kommen aus einem Auto, das durch eine Alarmanlage gesichert ist. Gerade versucht jemand, das Auto ohne passenden Schlüssel zu öffnen. Damit hat

er den Alarm ausgelöst. Im → Krieg heulen Sirenen, wenn feindliche Flugzeuge angreifen. Auch bei → Feuer, → Hochwasser und anderen Katastrophen wird Alarm gegeben. → Banken sind durch Alarmanlagen geschützt. Wird der Alarm ausgelöst, kommt die Polizei.

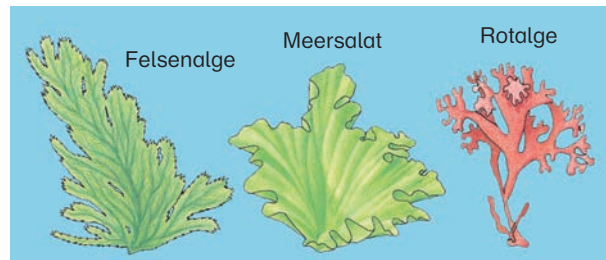
Album

Tim hat ein Fotoalbum bekommen. Es sieht aus wie ein Buch mit dickem Einband und leeren Seiten. Tim wird darin seine Fotos sammeln. Einige

Kinder in seiner Klasse haben Poesiealben. In die schreiben sie sich gegenseitig kleine → Gedichte und Sprüche. Tims Vater sammelt Musikalben, also → CDs mit seiner Lieblingsmusik.

Alge

„Das Wasser im → Aquarium ist so grün“, wundert sich Lena. Daniel erklärt: „Das Grüne sind ganz kleine → Pflanzen, die heißen Algen.“ So winzige Algen erkennt man nur unter dem Mikroskop richtig. Im Meer leben viele Algenarten, die ganz unterschiedlich aussehen. Algen sind die wichtigste Nahrung vieler Wassertiere.



Alkohol

Die Eltern von Lena trinken am Abend → Wein. Sie sind lustig und rot im Gesicht. „Das kommt vom Alkohol im Wein“, sagt Lenas Vater. „Ich habe einen Schwips. Auto oder Rad fahren darf ich jetzt nicht mehr.“ Auch → Bier enthält Alkohol, Schnaps

noch viel mehr. Wenn die Eltern weiter trinken, werden sie betrunken. Betrunkene denken nicht mehr klar und schwanken beim Gehen. Wer regelmäßig viel Alkohol trinkt, braucht ihn bald immer. Er ist süchtig, also krank. Der Alkohol im Wein entsteht, indem man Traubensaft lange lagert, wobei dieser dann gärt.



allein

Ankes Mutter ist nicht zu Hause. Obwohl Ben da ist, fühlt Anke sich allein. Dieses Gefühl mag sie gar nicht. Sie hofft, dass ihre Mutter bald kommt, und überlegt, was sie so lange tun könnte. Lesen, malen, fernsehen, spielen oder Musik hören fällt ihr ein. Wenn sie so etwas tut, vergisst sie manchmal, dass sie alleine ist. Dann fühlt sie sich wohler. Da ruft Rengin an und sagt: „Bei mir ist niemand zu Hause. Hast du Lust vorbeizukommen? Bring Ben mit!“ – Was tust du, wenn du mal alleine bist?

Allergie

Daniel niest ständig und seine →Nase läuft andauernd. Außerdem jucken seine →Augen sehr stark. „Ich habe bestimmt wieder Heuschnupfen“, jammert er. Den bekommt er immer im Sommer, wenn er bestimmte Gräserpollen mit der Luft einatmet. Sein Körper reagiert allergisch, also überempfindlich, auf die Pollen. Da-

durch fühlt er sich manchmal richtig →krank. Andere Menschen reagieren auf Katzenhaare oder Staub überempfindlich. Auch Waschmittel, Erdbeeren und vieles andere lösen Allergien aus. Durch Allergien kann man auch Hautausschläge bekommen oder an Atemnot (Asthma) leiden. Daniels Allergie wird von einer Ärztin behandelt, die auf diese Krankheit spezialisiert ist.

Aa Bb Cc Dd Ee Ff Gg Hh Ii Jj Kk Ll Mm Nn
Oo Pp Qq Rr Ss Tt Uu Vv Ww Xx Yy Zz

Αα Ββ Γγ Δδ Εε Ζζ Ηη Θθ Ιι Κκ Λλ Μμ Νν Ξξ Οο Ππ Ρρ Σσ Ττ Υυ Φφ Χχ Ψψ Ωω
griechisch

Аа Бб Вв Гг Дд Ее Ёё Жж Зз Ии Йй Кк Лл Мм Нн Оо Пп Рр Сс Тт Уу Фф Хх Цц Чч Шш Щщ Ъъ Ыы Ьь Ээ Юю Яя
kyrillisch (russisch)

Alphabet

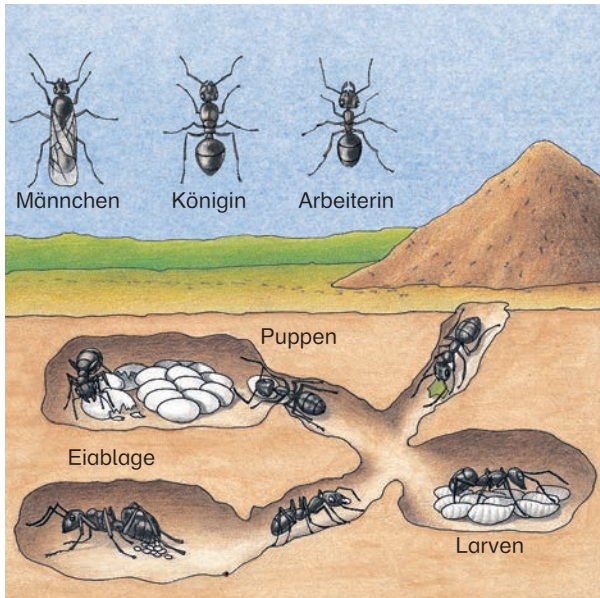
Als Lena zur Schule kam, hat sie das Alphabet gelernt. So nennt man die Reihenfolge der sechsundzwanzig Buchstaben unserer →Sprache. Weil die ersten Buchstaben das A, B und C sind, sagt man auch Abc dazu. Unser Alphabet

beginnt mit A und endet mit Z. In Russland und Griechenland zum Beispiel hat man andere Alphabete. Manche Menschen sind Analphabeten. Sie können nicht lesen und schreiben. – Stell dir vor, es gäbe kein Alphabet. Wie würdest du dann die Wörter in diesem Lexikon finden?

**alt**

„Mit zwanzig ist man alt“, sagt Lena. Eine Zwanzigjährige meint: „Ich bin jung. Mit fünfzig wird man alt.“ Eine Fünfzigjährige denkt: „Ich fühle mich jung. Vielleicht ist man mit siebzig alt.“ Opa Dietel sagt: „Eigentlich bin ich nicht alt. Ich fahre noch Auto.“ Sein Freund ist siebzig wie er. Der wirkt älter. Sein →Gedächtnis lässt nach und er geht langsam. Er lebt in einem Altenheim. Dort wird er gut versorgt und kennt viele Leute. Oft denkt er trotzdem, dass er lieber bei seinen Kindern wohnen würde. Da fühlt er sich einfach wohler.

Ameise



Ameise

Auf dem Waldboden krabbeln Ameisen. Anke ist mit Ben unterwegs und beobachtet die Insekten. Sie schleppen Pflanzenteile zum Ameisenhaufen. Manchmal ist so ein Teil größer als die Ameise, die es trägt. Im Ameisenstaat gibt es viele Gänge. Männchen, Königinnen und Arbeiterinnen leben hier. Jedes Tier tut bestimmte Dinge. Die Arbeiterinnen bauen das Nest und sorgen für die Nahrung. Sie kümmern sich auch um die Eier, die von den Königinnen gelegt werden. Aus den Eiern werden Larven, die sich verpuppen. Aus den Puppen schlüpfen die jungen Ameisen. Die Männchen sind nur für die Fortpflanzung wichtig. Fast überall auf der Erde leben Ameisen. Es gibt viele verschiedene Arten. Termiten sehen den Ameisen ähnlich, gehören aber nicht zur gleichen Tierfamilie.

Amerika

Im Atlas zeigt Daniel Anke den Doppelkontinent Amerika. Er liegt zwischen dem Atlantischen und dem Pazifischen Ozean und ist viermal so groß wie Europa. Amerika besteht aus Nord- und Südamerika. Verbunden werden die Teile durch Mittelamerika. Die Vereinigten Staaten (USA), von denen man häufig als Amerika spricht, sind ein Teil Nordamerikas. Kanada und Teile Mexikos gehören auch dazu. In Alaska und Grönland im Norden ist es meist eisig kalt. Sehr warm wird es im Süden, besonders in Mexiko. Hohe Gebirge ragen an der Westküste der USA auf. Einer der längsten Flüsse der Erde, der Mississippi, fließt durch Nordamerika. Die Europäer wissen erst seit etwa fünfhundert Jahren, dass es Amerika gibt. Damals landete der Seefahrer Christoph Kolumbus dort. Vorher lebten in Amerika schon Indianer und Eskimos. Man vermutet allerdings, dass lange vor Kolumbus die Wikinger nach Amerika gesegelt waren. Nach Kolumbus kamen andere Europäer und nahmen den Indianern ihr Land weg. Dabei wurden viele Indianer getötet. Sklaven aus Afrika mussten für die Siedler arbeiten.

Die dunkelhäutigen Afroamerikaner,

die heute in Amerika leben, sind ihre Nachkommen. Später wurden moderne Fabriken gebaut. Vor allem in den USA entstanden große Städte mit vielen Hochhäusern wie New York. Washington ist die Hauptstadt der USA. Sie ist nach George Washington benannt, dem ersten Präsidenten der USA. Urwälder und Steppen bedecken weite Teile Mittel- und Südamerikas. Der längste Strom der Erde – der Amazonas – fließt dort. An der Westküste gibt es Berge, die fast 7000 Meter hoch sind. In Mittel- und Südamerika leben Lamas, Ameisenbären, Gürteltiere, Kolibris und Papageien. Brasilien und Argentinien sind die größten Länder Südamerikas. Brasilien liefert viel Kaffee. In Argentinien gibt es riesige Weizenfelder und Viehherden. Auch Tabak, Kakao, Bananen, Mais und Erdöl kommen aus Mittel- und Südamerika. Noch heute leben in den Regenwäldern am Amazonas Indianer. Nach der Landung von Kolumbus drangen europäische Eroberer auch in diese Gebiete ein. Später kamen Einwanderer aus allen Erdteilen. Heute sind die Länder Mittel- und Südamerikas unabhängig. Auffallend ist, dass dort viele sehr arme Menschen leben und nur sehr wenige reiche.





Ampel

Ampel

Lena will schnell auf die andere Seite der Straße, weil sie dort Anke sieht. Aber die Autos, Motorräder und Fahrräder fahren dicht hintereinander an ihr vorbei. Es wäre gefährlich, hier die Straße zu überqueren. Deswegen geht Lena zu einer Kreuzung, wo der Verkehr durch Ampeln geregelt wird. Die Fußgängerampel zeigt Rot. Lena wartet. Dann springt die Ampel auf Grün. Nun steht der Verkehr und Lena überquert die Straße. Die Ampel für Fahrzeuge hat noch ein gelbes Licht, um Rot oder Grün anzukündigen.

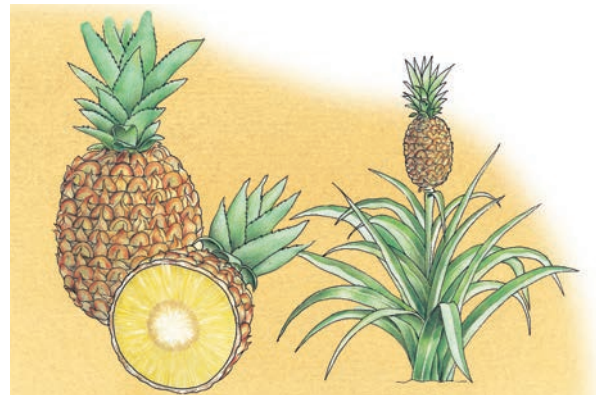


Amsel

Jakob ist bei seiner Oma im Schrebergarten. „Die Amseln fressen mir alle Kirschen weg!“, schimpft Oma. Die Vögel ernähren sich von Früchten, Schnecken und Regenwürmern. Amseln sind Singvögel. Vor allem morgens und abends singen sie sehr schön. Die Männchen erkennt man am schwarzen Gefieder und am gelben Schnabel. Die Weibchen sind graubraun gefiedert. Amseln bauen ihre Nester in Bäumen, Sträuchern und auf dem Erdboden.

Ananas

Tims Mutter war auf dem Markt. Sie hat eine Ananas mitgebracht. Tim holt die große, schwere Frucht aus dem Korb. Rau fasst sie sich an. Sie ist schon lange unterwegs, denn sie kommt aus Thailand, den Philippinen, Indien, Hawaii oder Brasilien. Ananas wachsen nur, wo es wärmer ist als bei uns. Mit dem Messer schneidet Tims Mutter die schuppige Schale ab. Das gelbliche Fruchtfleisch ist saftig, riecht gut und schmeckt süßsauer. „Ich mag so eine frische Ananas lieber als die aus der Dose“, sagt Tim.



angeben

Die Bodes haben am Sonntagnachmittag Besuch. Die Besucher erzählen von ihrem großen Haus. Dann sollen Daniel und seine Eltern ihr neues Auto bewundern. Die Frau erzählt von wichtigen Leuten, mit denen sie befreundet sind. Schließlich berichtet der

Sohn lang und genau, was für ein toller Schüler er ist. Zum Glück gehen die Besucher bald wieder. „Mann, haben die sich wichtig gemacht“, schimpft Lena. Ihr Vater sagt: „Ja, das waren richtige Angeber.“ Frau Bode sagt: „Vielleicht sind sie unsicher. Manchmal haben unsichere Menschen es nötig, anzugeben.“



angeln

Am See steht ein Angler. Er hält die Angelrute in der Hand. Daniel und sein Vater sehen, dass die sehr biegsam ist. Der Mann bindet einen Haken an das Ende der Angelschnur. Er spießt ein Stück Brot auf den Haken und erklärt: „Das ist der Köder.“ Auch ➔ Würmer verwendet man als Köder. Wenn ein ➔ Fisch danach schnappt, schluckt er ihn mit dem Haken und ist gefangen. Jetzt wirft der Mann die Schnur mit dem Köder schwungvoll aus. Auf dem Wasser schwimmt ein Stück ➔ Kork. Das ist der ‚Schwimmer‘. Er ist an der Angelschnur befestigt. Wenn er sich bewegt, sieht man, dass ein Fisch angebissen hat.



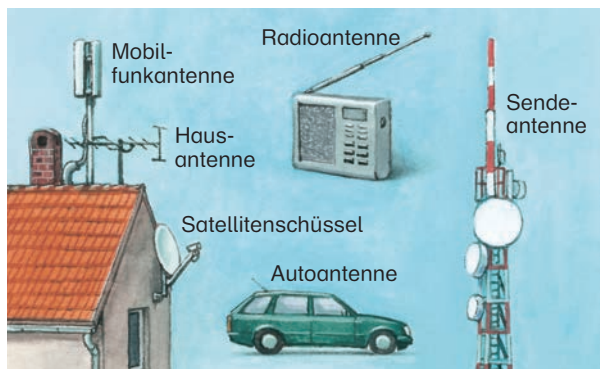
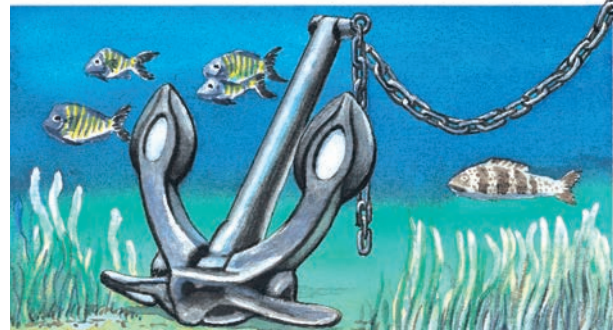
Angst

Jakob liegt im Bett. Da raschelt es am Fenster. Jakob hat Angst, dass jemand auf der Terrasse herumschleicht. Er starrt in die Dunkelheit und beginnt zu schwitzen. Sein ➔ Herz schlägt schneller und im Magen kribbelt und zieht es.

Dieses Gefühl hält ihn wach. Er steht auf und legt sich zu seiner großen Schwester. Die fürchtet sich nicht, denn sie kennt das Geräusch. „Das ist ein Zweig vom Baum. Wenn es windig ist, streicht er am Geländer vorbei“, beruhigt sie ihn. Jetzt hat Jakob keine Angst mehr.

Anker

Im Urlaub haben die Bodes ein kleines Segelboot gemietet. Sie segeln zu einer Insel. Papa Bode lässt den Anker ins Wasser und das schwere Metallstück versinkt. Jetzt sieht man nur noch die mit dem ➔ Boot verbundene Ankerkette. Das Boot ist verankert. Es kann nicht mehr weggetrieben werden, denn die Arme des Ankers graben sich in den Meeresgrund. Große ➔ Schiffe haben viel größere Anker.



Antenne

„Das Autoradio geht nicht“, meint Lena. Frau Bode sagt: „Ich habe die Antenne vor dem Auto waschen abgeschraubt.“ Mit Antenne funktioniert der Empfang wieder. Die Töne kommen von den Sendeanennen der Rundfunkanstalten. Sie werden in unsichtbare elektrische Wellen verwandelt und durch die Luft geschickt. Antennen fangen die Funkwellen auf. Das Radio verwandelt sie in Töne, der Fernseher sogar in Bilder. Auch Satellitenschüsseln sind Antennen.



Antilope

Antilope

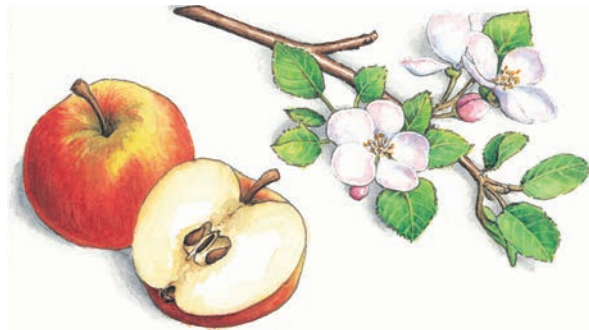
Im Zoo beobachten Ibo und Rengin die Antilopen. „Was die für Hörner haben“, staunt Ibo. In den Steppen Afrikas und Asiens leben Antilopen in großen Herden. Manche Arten sind pferdegroß, andere hasenklein. Eine besonders schnelle Art sind die Gazellen. Auf kurzen Strecken können sie fast so schnell rennen, wie ein Auto auf der Autobahn fährt. Trotzdem werden sie von Löwen und Leoparden gejagt. Antilopen fressen nur Pflanzen.



Anzeige

Tims Mutter möchte halbtags arbeiten. Deswegen liest sie die Stellenanzeigen in der Zeitung. In diesen kurzen Mitteilungen werden Arbeitsplätze angeboten und gesucht. Auch Verlobungen, Heiraten, Geburten und Todesfälle

gibt man in Anzeigen bekannt. Firmen bieten ihre Waren in Zeitungs- und Zeitschriftenanzeigen an. Inserat und Annonce sind andere Wörter für Anzeige. Tims Vater hat eine Anzeige bei der Polizei erstattet. Er hat dort gemeldet, dass ihm seine Briefftasche gestohlen wurde.



Apfel

Daniel kauft Äpfel bei Ibos Vater. „Welche möchtest du?“, fragt Herr Aksoy. Es gibt rotbackige und grüne Äpfel. Auch im Geschmack unterscheiden sich diese Früchte. An Apfelbäumen wachsen süße oder säuerliche Sorten und jede hat einen Namen. Daniels Mutter macht oft Bratäpfel und Apfelmus. Welche Äpfel schmecken keinem?

Bratäpfel und Apfelmus



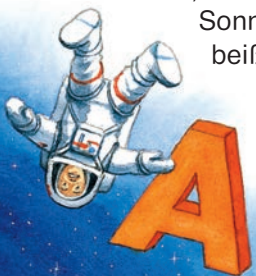
Apotheke

Ibo bekommt von seiner Mutter einen Zettel. Sie sagt: „Auf dieses Rezept hat der Arzt geschrieben, welche Tabletten ich brauche. Damit gehst du bitte zur Apotheke.“ In der Apotheke

gibt Ibo der Apothekerin im weißen Kittel das Rezept und Geld. Dafür bekommt er die Tabletten. Die Apothekerin weiß gut über Medikamente Bescheid. Viele Heilmittel kann man in Apotheken aber auch ohne Rezept kaufen.

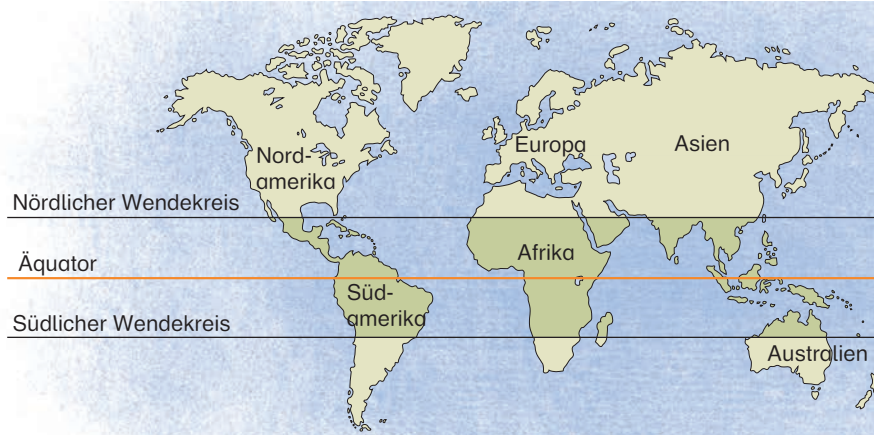
Aprikose

„Mmh, Aprikosen“, sagt Anke. Zwei Kisten mit diesen Früchten stehen bei Ibos Vater im Laden. Anke darf eine probieren. Aprikosen (Marillen) wachsen auf Bäumen. Sie brauchen viel Sonne. Ihre Haut fasst sich samtig an. Anke beißt in das süße Fruchtfleisch. „So richtig saftig sind Aprikosen nicht. Aber Aprikosenmarmelade schmeckt lecker“, sagt sie.



Aquarium

Daniel hat ein Aquarium. Er sitzt mit Anke vor dem Glasbehälter. Sie beobachten die → Fische, die zwischen den Wasserpflanzen schwimmen. Das Wasser wird durch eine → Heizung gewärmt und mit einem → Filter sauber gehalten. Daniel füttert die Fische mit Trockenfutter und Wasserflöhen. In seinem Süßwasseraquarium leben andere Fische als im salzigen Wasser der Meerwasseraquarien im Zoo. Dort kann man seltene bunte Fische und → Korallen sehen.



Der Äquator liegt genau zwischen dem Nördlichen und dem Südlichen Wendekreis. An allen Orten in diesem Gebiet scheint die Sonne zweimal im Jahr senkrecht auf die Erde.

Äquator

Eine Freundin von Lenas Eltern war in → Afrika. „Hast du den Äquator gesehen?“, fragt Lena. Die Frau antwortet: „Sehen kann man den Äquator nicht. Er ist eine gedachte Linie um die Mitte der → Erde.“ Diese Linie ist gleich weit vom → Nord- und → Südpol entfernt. Dadurch teilt sie die Erde in eine nördliche und eine südliche

Halbkugel. Wenn man auf dem Äquator die Erde umwandern würde, müsste man 40 075 Kilometer weit gehen. So dick ist also die Erdkugel. Die Gebiete nördlich und südlich nah am Äquator nennt man Tropen. Die → Sonne scheint dort fast senkrecht auf die Erde, darum ist es besonders heiß. Es regnet dort auch sehr viel. Deshalb wachsen die Pflanzen besonders gut.

Arbeit

Tims Vater geht jeden Morgen zur Arbeit ins → Büro. Dort verdient er das → Geld, das die Familie braucht. Am frühen Abend kommt er zurück. Tims Mutter arbeitet im Haus. Sie kocht, wäscht, bügelt, hält alles sauber und kauft ein. Anke beschwert sich: „Mama arbeitet den ganzen Tag im Kaufhaus. Ich bin dann mit Ben allein. Wenn sie nach Hause kommt, ist sie oft ziemlich müde.“ Daniels Freund Lukas sagt:

„Mein Vater arbeitet in der → Fabrik, manchmal auch nachts. Oder er bleibt tagsüber länger und macht Überstunden. Durch die Überstunden und die Nachtarbeit verdient er mehr. Meine Mutter arbeitet halbtags.“ Ibo sagt: „Bei unseren Nachbarn arbeitet der Mann im Haushalt und manchmal malt er Bilder. Die möchte er gern verkaufen. Seine Frau arbeitet als Lehrerin.“ Jakob sagt: „Ich will später → Astronaut oder Feuerwehrwagenfahrer werden.“

arbeitslos

arbeitslos

Tims Vater sagt: „Bei uns in der Firma werden viele Leute entlassen. Die sind dann arbeitslos. Wir haben nicht genug Aufträge.“ Tim fragt: „Wirst du auch arbeitslos?“ Sein Vater antwortet: „Hoffentlich nicht. Dann bekäme ich weniger ⤴ Geld. Und du weißt ja, bisher reicht es gerade so für uns drei.“ Der Vater von Anke ist schon lange arbeitslos. Er meldet sich regelmäßig

bei seinem Jobcenter und hofft, dass man dort ⤴ Arbeit für ihn findet. Er sucht auch selbst nach einer freien Stelle. Bisher hat das nichts genützt. Anke erzählt Lena: „Ich hab gedacht, ich könnte Papa jetzt öfter besuchen. Aber er hat dauernd schlechte Laune, weil er keine Arbeit findet. Dann bin ich nicht gerne bei ihm.“ Viele der Millionen Arbeitslosen haben keine Arbeit, weil ⤴ Maschinen schneller und billiger arbeiten.



Architekt

Daniels Onkel ist Architekt. Wenn jemand ein Haus bauen möchte, bespricht er mit Daniels Onkel, wie er sich das Haus vorstellt. Dann zeichnet der Architekt, wie es außen und innen

werden soll. Und er rechnet aus, was es kostet. Nach der Zeichnung, dem Bauplan, richten sich die ⤴ Handwerker, die das Haus bauen. Architekten planen auch ganze Stadtteile mit Häusern, Grünanlagen, Straßen und Spielplätzen.



Arena

Lenas Mutter war in Italien, um Fotos für eine Zeitschrift zu machen. Dort hat sie eine Arena besichtigt. Diese Arena ist vor vielen Jahrhunderten von den ⤴ Römern gebaut worden. Arenen sind große Kampfstätten mit Zuschauertribünen ringsherum. Im alten Rom kämpften dort Gladiatoren gegen wilde Tiere. In Arenen in Spanien werden Stierkämpfe gezeigt. Auch große Sportstadien nennt man Arena.

Ärger

Lena ärgert sich über Jakob, weil er ihre Bastellei für Oma kaputt gemacht hat. Vor lauter Ärger schimpft sie laut. Ihre Mutter reizt der Krach. Sie wird ärgerlich und mahnt Lena: „Jakob hat das bestimmt nicht mit Absicht ge-

tan. Beruhige dich mal.“ Lena ist enttäuscht, dass ihre Mutter nur zu ihrem Bruder hält, und ärgert sich noch viel mehr. Aber später schenkt Jakob ihr einen Marienkäfer aus Schokolade. Da vertragen sie sich wieder. Das ist ein besseres Gefühl, als sich zu ärgern.



arm

Ankes Mutter erzählt: „Ein ehemaliger Kollege muss mit seiner Familie in eine kleinere Wohnung umziehen. Er war ↻arbeitslos geworden. Jetzt hat er zu wenig ↻Geld, um die alte, größere Wohnung zu bezahlen. Er wird mit seiner Familie nicht verhungern. Aber sie können sich nicht so viel leisten wie die meisten Menschen bei uns. Eigentlich ist die Familie arm.“ Andere Menschen werden durch eine Krankheit arm.

Oder sie bekommen im Alter so wenig ↻Rente, dass sie arm sind. Obwohl wir in einem der reichsten Länder leben, gibt es also auch bei uns Armut. In den ↻Entwicklungsländern leben aber viel mehr Arme als hier. Die Menschen dort hungern und viele verhungern. Die Kinder können nicht zur Schule gehen. Sie haben keine Spielsachen und kaum Kleidung. Die reichen Länder versuchen, den armen zu helfen, damit weniger Menschen Not leiden.

Artist

Gespannt sehen Ibo und seine Schwester im ↻Zirkus den Seiltänzern zu. „Wie schaffen die es nur, das ↻Gleichgewicht auf dem dünnen Seil zu halten?“, fragt er Rengin leise. Dann tritt eine Gruppe von Artisten auf, die sich alle aufeinanderstellen und eine Menschenpyramide bilden. Der Mann oben macht einen Kopfstand auf dem Kopf des Mannes unter ihm. Nach diesen Artisten fliegt eine Trapezkünstlerin mit dreifachem Salto durch die Luft. Ein Mann fängt sie auf. Er hängt mit dem Kopf nach unten an einer Schaukel. Danach bohren sich knapp neben einer Frau die Messer des Messerwerfers in eine Holzwand. Ibo hält den Atem an. Aber als die ↻Clowns auftreten, muss er lachen. Für ihre perfekten Leistungen mussten diese unterschiedlichen Artisten lange trainieren.

**Arzt**

Jakob hat Husten. „Wir gehen zum Arzt“, sagt seine Mutter. „Dr. Lampe, Kinderärztin, Sprechstunde Montag bis Freitag von 9–12 und 15–18 Uhr“ steht auf einem Schild. Im selben Haus gibt es auch eine Zahnarztpraxis. Die Abkürzung Dr. steht für Doktor. Frau Dr. Lampe hat Medizin studiert. Dabei hat sie gelernt, wie man die vielen verschiedenen Krankheiten erkennt und heilt. Die Zeit, in der sie in ihrer Praxis arbeitet, heißt Sprechstunde. – Jakob und seine Mutter sitzen im Wartezimmer. „Jakob Bode, bitte“, sagt die Arzthelferin. Die Ärztin untersucht Jakob und verschreibt ein ↻Medikament. „Das wird dir helfen“, sagt sie.

Asien



Asien

In einem Film sieht Anke Bilder vom Erdteil Asien. „Wo liegt Asien?“, fragt sie. Ihre Mutter fährt im ↻ Atlas mit dem Finger auf der Landkarte nach Osten bis nach Russland. „Da, hinter dem Uralgebirge, beginnt dieser riesige ↻ Kontinent“, sagt sie. Asien ist ungefähr viermal so groß wie der Erdteil ↻ Europa, auf dem wir leben. Mehr als die Hälfte aller Menschen dieser Erde wohnen in den Ländern Asiens. China gehört dazu, Indien und Japan. Der südwestliche Teil Asiens wird Vorderasien genannt. Dazu zählt man zum Beispiel die Türkei, Israel, Iran, Irak und die Länder auf der arabischen Halbinsel. Einige dieser Staaten gehören durch ihre Ölvorkommen zu den reichsten der Erde. Alle großen ↻ Religionen sind in Asien entstanden. Die Menschen Asiens haben verschiedene Hautfarben. Sie sprechen viele verschiedene ↻ Sprachen und benutzen unterschiedliche ↻ Schriften. Anke hat chinesische Schriftzeichen

gesehen. Sie kennt auch einige Märchen aus ‚Tausendundeiner Nacht‘. Diese Geschichten kommen aus Arabien. Tokio, die Hauptstadt Japans, und Peking, die Hauptstadt Chinas, sind die bekanntesten Städte. Obwohl sehr viele Menschen in Asien leben, gibt es unbewohnte Gebiete wie die heißen ↻ Wüsten und die feuchtheißen ↻ Urwälder. Aber auch große kalte Gebiete gibt es. Mächtige ↻ Flüsse durchziehen den Erdteil. Mit 8850 Metern ist der Mount Everest im Himalaja-Gebirge in Asien der höchste Berg der Erde. In Asien leben ↻ Elefanten, ↻ Tiger, Eisbären, Rentiere, ↻ Kamele, ↻ Affen und ↻ Pandas. Asiatische Länder liefern ↻ Erdöl, ↻ Kohle, ↻ Gold, Kautschuk, ↻ Seide, ↻ Reis, ↻ Tee, ↻ Kaffee, ↻ Gewürze und Tabak. Trotzdem gehören einige Länder Asiens zu den ↻ Entwicklungsländern. In diesen Ländern leben die Menschen vor allem von der Landwirtschaft. In anderen Ländern, wie in Japan, arbeiten viele Menschen in großen, modernen Fabrikanlagen.

Astronaut

Im Fernsehen gibt ein Astronaut ein ↻ Interview. Tim findet es spannend, was er vom Flug im luftleeren ↻ Weltall erzählt. Mehrstufige, riesige ↻ Raketen tragen die Raumschiffe mit den Astronauten ins Weltall. In den Raumfahrzeugen sind die Astronauten schwerelos. Außerhalb des Raumschiffs tragen sie Raumanzüge. Die schützen vor Hitze, Kälte und den Strahlen im Weltall. 1961 startete der erste Raumfahrer zum Flug um die ↻ Erde. Es war der sowjetische Oberst Juri Gagarin. Am 21. Juli 1969 betraten die Amerikaner Armstrong und Aldrin als erste Menschen den ↻ Mond. Inzwischen sind Astronauten und Astronautinnen oft im Weltall gewesen. Zurzeit wird der Flug zum Mars geplant.



Asyl

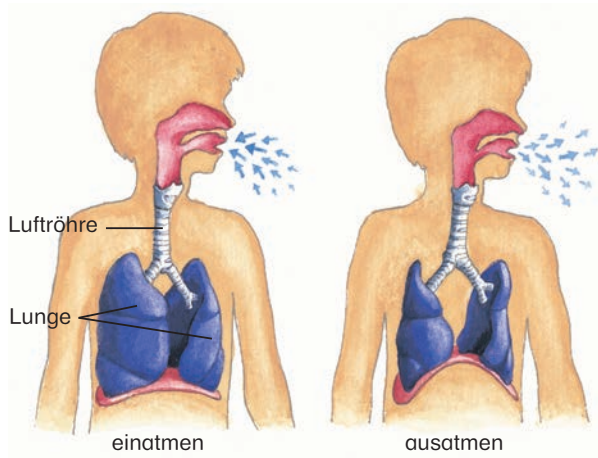
Daniel hört in den Nachrichten von Menschen, die bei uns in Deutschland um Asyl bitten. Einige von ihnen sind aus ihrer Heimat geflohen, weil sie wegen ihrer ↻ Religion verfolgt wurden. Andere fürchten in ihrer Heimat wegen ihrer

politischen Überzeugung um ihr Leben oder weil sie zu einem bestimmten Volksstamm gehören. Wenn man diesen Menschen Asyl gewährt, nimmt man sie im Land auf und schützt sie. Dann können sie hoffentlich ein neues Leben ohne ↻ Angst beginnen.

Atlas

Lena erzählt: „Wir fahren nach Kopenhagen.“ Tim holt seinen Atlas. Das ist ein großes Buch mit Karten der Erde und des Himmels. Tim und Lena finden darin die ↻ Kontinente, ↻ Länder,

↻ Städte, ↻ Meere, ↻ Flüsse, ↻ Berge und den Sternenhimmel. Im ↻ Register suchen sie das Wort ‚Kopenhagen‘. Dahinter steht die Seitenzahl. Auf dieser Seite ist eine Karte von Dänemark mit der Stadt Kopenhagen abgebildet.



atmen

Im Schwimmbad taucht Daniel, solange er es aushält. Leider kann er nicht wie ein ↻ Fisch unter Wasser atmen (↻ schnaufen). Fische holen sich den Sauerstoff, den sie zum Leben brauchen, durch ihre Kiemen aus dem Wasser. Menschen dagegen atmen den Sauerstoff mit der Luft in die ↻ Lunge ein. Von da gelangt der Sauerstoff dann ins ↻ Blut und wird im ganzen ↻ Körper verteilt. Umgekehrt kommt das im Blut enthaltene Kohlendioxid in die Lunge und wird ausgeatmet. Wenn jemand schnell rennt, muss die Lunge besonders schwer arbeiten. Deswegen ist man danach außer Atem.

Atom

Lena weiß, dass sie aus ungeheuer vielen winzigen Atomen besteht. Hunderte von Milliarden Atome stecken schon in einem Brotkrümel. Das Wort Atom stammt aus dem Griechischen und bedeutet ‚der letzte unteilbare Urstoff‘. Aus diesem Urstoff sind alle sichtbaren und unsichtba-



ren Dinge zusammengesetzt. Unteilbar ist dieser Urstoff aber nicht. Wissenschaftler können die Atome mancher ↻ Elemente teilen. Dazu spalten sie den Kern des Atoms. Im Atom steckt viel ↻ Energie. Durch die Spaltung des Kerns wird sie frei. Die Menschen können sie nutzen. Sie gewinnen daraus zum Beispiel ↻ Strom.

Atomkraftwerk

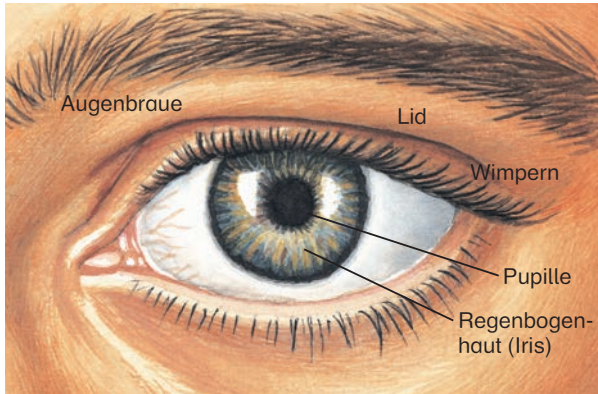
Tim und seine Eltern fahren an einem Atomkraftwerk vorbei. Dort werden Atomkerne des ↻ Metalls Uran gespalten. So wird ↻ Energie frei, aus der man ↻ Strom gewinnt. Viele Menschen haben Angst, dass die radioaktiven Strahlen aus Atomkraftwerken großen Schaden anrichten. Sie befürchten auch, dass die entstehenden Abfälle nicht sicher gelagert werden und weite Gebiete verseuchen. Deshalb plant man den Atomausstieg. Energiegewinnung durch Kernkraft soll bei uns beendet werden. Auch aus ↻ Erdöl, ↻ Gas, ↻ Kohle und erneuerbaren Energien wie Sonnenenergie, Erdwärme, Biogas und Windkraft gewinnt man Strom.






Aufzug

Lena besucht eine Freundin, die im elften Stock eines Hochhauses wohnt. Im Erdgeschoss denkt Lena: „Zum Glück gibt es hier einen Aufzug (  Lift), sonst müsste ich die Treppen zu Fuß hochgehen.“ Und man müsste auch



alles hochschleppen. Im Fahrstuhl, wie man den Aufzug auch nennt, drückt Lena auf den Knopf mit der ‚11‘. Schnell wird der Aufzug vom Motor mit einem Drahtseil hochgezogen. Beim Anfahren und Halten spürt Lena einen leichten Druck im Magen.



Auge

„Ich hab was im Auge!“, jammert Jakob. Seine Mutter sagt: „Gut, dass es trânt. Die  Tränen haben die Fliege rausgespült, die dir ins Auge geflogen ist.“ Auch die Augenbraue, das Lid mit den Wimpern und die Augenhöhle schützen dieses Organ, mit dem wir sehen. Im Spiegel sieht man den vorderen Teil des Augapfels. In der Mitte sitzt die Pupille. Um die Pupille erkennt man die farbige Regenbogenhaut. – Mit welchen Augen kannst du nichts sehen?   Mit Hühneraugen

Ausgrabung

Bei Baggerarbeiten wurden tief in der Erde unter der Stadt die Reste einer alten Siedlung gefunden. Vorsichtig graben und schaben einige Archäologen in der Erde. Gespannt gucken Lena und Tim ihnen zu. Archäologen legen bei solchen Ausgrabungen Mauerreste, Scherben, Gefäße und andere Gegenstände aus vergangener Zeit frei. Durch die Funde erfahren sie zum Beispiel, wie die Menschen hier früher gewohnt und gearbeitet haben. Sie finden heraus, was die Leute gegessen haben und wie sie gekleidet waren. Ausgrabungsorte gibt es in vielen Ländern, vor allem in  Europa und  Afrika. Alles, was man ausgräbt, wird fotografiert und in eine Karte eingetragen. „Archäologen sind fast so etwas wie Schatzsucher“, sagt Tim begeistert.



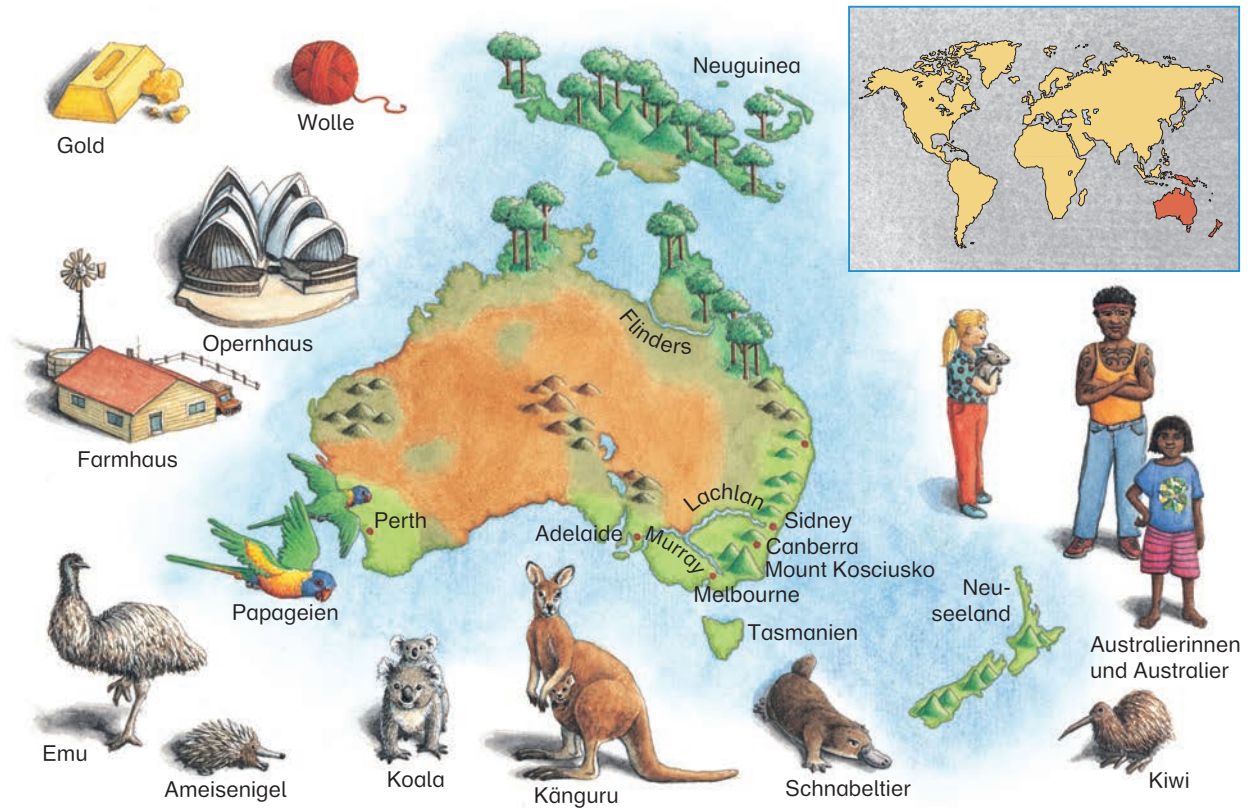
Ausland

„Ich war mit meinem Opa in den Osterferien in Tunesien“, erzählt Anke Daniel. „Wenn die Tunesier gesprochen haben, konnte ich kein Wort verstehen.“ Das Essen schmeckt dort ganz anders und es gibt andere Bräuche. Die Reise war interessant. Aber oft fühlte sich Anke im Aus-

land einfach fremd. Dann war sie froh, wenn ihnen gastfreundliche Menschen zum Beispiel den Weg gezeigt haben. Auf dem Rückflug lernten sie einen Tunesier kennen, dem sie von Deutschland erzählten. Als sie in Deutschland ankamen, war er im Ausland. Jetzt konnten sie ihm helfen.



Australien



Australien

Lena und Ibo haben einen Film über Australien gesehen. Auf dem ↻ Globus finden sie diesen Erdteil weit entfernt von den anderen ↻ Kontinenten. Er liegt da wie eine große ↻ Insel im Ozean. Australien ist der kleinste Erdteil. Dort ist es viel heißer und trockener als bei uns. Weite ↻ Wüsten und ↻ Steppen bedecken das Innere Australiens. Nur wenige Menschen leben hier. Die meisten wohnen in den großen Städten an der Küste. Dort arbeiten viele Menschen in Fabriken, Büros und Geschäften. Außerhalb der Städte werden auch Landwirtschaft und Viehzucht betrieben. In Australien leben vor allem Weiße. Ihre Vorfahren kamen aus verschiedenen Ländern, die meisten aus England, Wales, Schottland und Irland. Allerdings kamen bis vor ungefähr 170 Jahren die wenigsten freiwillig. Oft wurden Leute, die etwas angestellt hatten, zur Strafe nach Australien

geschickt. Erst als man später ↻ Gold fand, folgten freiwillige Siedler. Ureinwohner, die Aborigines, gibt es nur noch wenige. Zu ihren alten Bräuchen gehört das Bumerangwerfen. Die Aborigines sprechen ihre Stammessprachen und haben ihre eigenen Lieder. Viele von ihnen ziehen im Land umher. In Australien weiden riesige Schafherden. Sie liefern ↻ Wolle, die in andere Länder verkauft wird. ↻ Gold, ↻ Silber, Blei, Kupfer und ↻ Kohle werden gewonnen. Hohe Eukalyptusbäume wachsen hier. Außerdem leben in Australien viele für uns ungewöhnliche Tiere, wie die ↻ Kängurus und die ↻ Koalas. Das ↻ Schnabeltier und der ↻ Kakadu sind hier zu Hause. Die ↻ Kaninchen wurden aus ↻ Europa eingeschleppt. Sie vermehrten sich so schnell, dass sie sich zur Landplage entwickelten. Zu Australien gehören viele Inseln. Die wichtigsten sind Tasmanien, Neuguinea und Neuseeland.





Ausweis

Auf dem Flughafen im ➔ Ausland verlangt ein Zollbeamter von Ankes Opa den Personalausweis (🇨🇭 Identitätskarte). Er sieht sich das Foto und die Unterschrift auf dem Ausweis genau an. Außerdem stehen im Ausweis der

Name, der Geburtstag und der Geburtsort. „Daran erkennt er, wer ich bin“, erklärt Ankes Opa. – Mit sechzehn Jahren bekommt man so einen Personalausweis. Auch der Führerschein (🇨🇭 Führerausweis), der Schülerschein und der Reisepass sind Ausweise.

Auto

Anke und Opa fahren mit dem Auto zum Einkaufen. Anke sitzt hinten in ihrem Kindersitz. Beide sind angeschnallt. „Gut, dass ich einen Führerschein (🇨🇭 Führerausweis) habe“, sagt Opa. Ohne ihn dürfte er nicht fahren. Früher dauerte es lange, bis man mit dem Pferdefuhrwerk oder der ➔ Eisenbahn von einer Stadt zur

anderen kam. 1886 wurde das erste Auto von Carl Benz gebaut. Autos sind nützlich. Mit ihren Abgasen verpesten sie aber auch die Luft und machen Krach. Deshalb gibt es umweltfreundliche Autos, die mit Gas oder elektrisch betrieben werden. Autos, die mit Elektro- und Benzinmotor fahren sind Hybridfahrzeuge. Viele Menschen benutzen gern ➔ Busse, Züge oder ➔ Fahrräder.

Autobahn

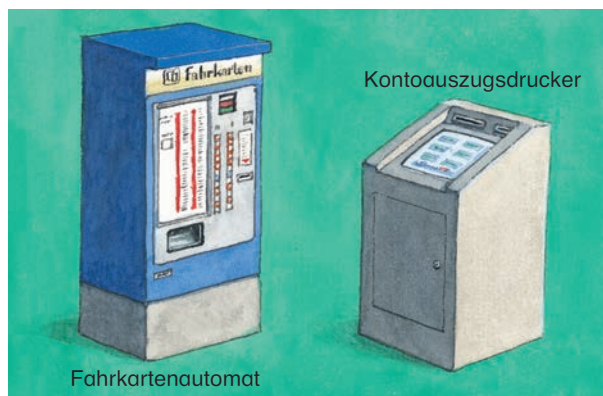
Die Bodes fahren auf der Autobahn. Autobahnen sind Schnellstraßen. Sie haben getrennte Fahrbahnen für den Verkehr in jede Richtung und nirgends gibt es Kreuzungen. Das Halten ist nur im Notfall auf dem Standstreifen erlaubt. Plötzlich bremst Frau Bode. Sie stecken in einem Stau. Später hören sie im Radio, dass ein Geisterfahrer unterwegs ist. Das ist jemand, der auf der Autobahn in der falschen Richtung fährt.



Autogramm

Ibo sammelt Autogramme. Auf den Autogrammkarten sieht man das Foto eines bekannten Menschen, seine Unterschrift und manchmal auch noch eine Widmung. Auf einer Karte liest

Rengin: „Mit herzlichen Grüßen für Ibo von ...“. Die Unterschrift kann Rengin nicht lesen und sie kennt auch den Mann auf dem Bild nicht. Ibo erklärt ihr: „Das ist ein Fußballspieler.“ Auch von Schauspielern und Sängern hat er Autogramme.



Automat

Anke ist mit ihrem Vater am ➔ Bahnhof. Sie kaufen eine Fahrkarte am Automaten. Gegenüber holt sich jemand eine Limo aus dem Getränkeautomaten. Vielleicht zieht sich Anke später eine bunte Kugel aus dem Kaugummiautomaten am Ausgang. Komplizierte Automaten waschen Autos, drucken Kontoauszüge und spülen Geschirr. Viele dieser Automaten erledigen Arbeiten, die vorher von Menschen ausgeführt wurden. Von ihnen mussten sich deshalb viele eine neue ➔ Arbeit suchen.

**B**

Das B hat einen geraden Rücken, eine Brust und einen Bauch. Wahrscheinlich stammt unser B von einer altägyptischen ↻ Hieroglyphe ab. Sie bedeutete „Haus“ oder „Fuß“. Schon im alten Griechenland war das B der zweite Buchstabe im Alphabet und hieß Beta. Mit B fangen schöne Wörter an wie Bauchredner und Brimborium. Wie viele B-Wörter entdeckst du im Bild?

**Baby**

Neun Monate lang ist das Baby (🇨🇭 Bébé) von Ankes Nachbarn im Bauch seiner Mutter gewachsen. Dann wurde es geboren. Tom heißt es. Weil Tom noch nicht sprechen kann, schreit er. Er schreit, weil er Hunger hat, weil seine Windeln voll sind oder weil ihm etwas wehtut. Der Säugling saugt ↻ Milch aus der Brust seiner Mutter. Erst später lernen Babys, feste Nahrung zu essen. Auch Krabbeln, Gehen und Sprechen müssen sie lernen. Manchmal passen Anke und Lena auf Tom auf. Sie sind dann Babysitter.

Bäckerei

Tim geht in die Bäckerei. Er will ein ↻ Brot und sechs Brötchen (🇦🇹 Semmeln) kaufen. Außer ↻ Kuchen gibt es hier auch Torten, denn dieser Bäcker ist außerdem Konditor (🇦🇹 Zuckerbäcker) von ↻ Beruf. In der Backstube arbeiten der Bäckermeister, die Gesellen und die Auszubildenden. Maschinen helfen beim Kneten und Formen des Teigs. Dann wird er im großen Backofen gebacken.

